

1980 04 29

Regierungsvorlage

Vertrag zwischen der Republik Österreich und der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien zur Regelung bestimmter vermögensrechtlicher Fragen

Die Republik Österreich und die Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien, von dem Wunsch geleitet, bestimmte vermögensrechtliche Fragen zu regeln, haben folgendes vereinbart:

Artikel 1

(1) Die Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien wird der Republik Österreich den Betrag von 5S 2 400 000 (zweimillionenvierhunderttausend) als globale und pauschale Entschädigung für Vermögensschaften, Rechte und Interessen (Vermögenswerte) österreichischer Personen bezahlen, welche auf dem Gebiet der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien durch Artikel 3 des Gesetzes vom 28. April 1948 über die Abänderungen und Ergänzungen des Gesetzes über die Nationalisierung von privaten Wirtschaftsunternehmungen nationalisiert wurden und nicht unter die Bestimmungen des Artikels 27/2 des Staatsvertrages vom 15. Mai 1955 über die Wiederherstellung eines unabhängigen und demokratischen Österreichs fallen.

(2) Der in Absatz 1 angeführte Betrag wird innerhalb von 30 Tagen nach Inkrafttreten dieses Vertrages auf ein Konto der Republik Österreich bei der Oesterreichischen Nationalbank überwiesen.

Artikel 2

(1) Österreichische Personen im Sinne dieses Vertrages sind physische Personen, die am 28. April 1948 die österreichische Staatsbürgerschaft besessen haben und diese auch am Tage der Unterzeichnung dieses Vertrages besitzen.

(2) Ist eine Rechtsnachfolge nach einer österreichischen Person (Absatz 1) nach dem 28. April 1948 eingetreten, so müssen Rechtsnachfolger am Tag der Unterzeichnung dieses Vertrages entweder als physische Personen die österreichische Staatsbürgerschaft besessen oder als juristische Personen ihren Sitz auf dem Gebiet der Republik Österreich gehabt haben.

Ugovor između Republike Austrije i Socijalističke Federative Republike Jugoslavije o regulisanju određenih imovinsko-pravnih pitanja

Republika Austrija i Socijalistička Federativna Republika Jugoslavija, rukovodjene željom da regulišu određena imovinsko-pravna pitanja, spoznale su se o sledećem:

Član 1.

(1) Socijalistička Federativna Republika Jugoslavija isplatiće Republici Austriji iznos od Aus. šilinga 2 400 000 (dvamilionačetiristetihiľada) na ime globalnog i paušalnog obeštećenja za svu imovinu, prava i interese (imovinske vrednosti) austrijskih lica, koji su na teritoriji Socijalističke Federativne Republike Jugoslavije nacionalizovani članom 3. Zakona o izmenama i dopunama Zakona o nacionalizaciji privatnih privrednih preduzeća od 28. aprila 1948, a koji ne potpadaju pod odredbe člana 27/2 Državnog ugovora o uspostavljanju nezavisne i demokratske Austrije, od 15. maja 1955.

(2) Iznos naveden u stavu 1. biće doznačen u roku od 30 dana od dana stupanja na snagu ovog ugovora na račun Republike Austrije kod Austrijske narodne banke.

Član 2.

(1) Austrijska lica u smislu ovog ugovora su fizička lica koja su imala austrijsko državljanstvo kako na dan 28. aprila 1948, tako i na dan potpisivanja ovog ugovora.

(2) Ako je pravno nasledstvo iz austrijskog lica (stav 1.) nastalo posle 28. aprila 1948, pravni naslednici, ako su fizička lica, treba da imaju austrijsko državljanstvo na dan potpisivanja ovog ugovora, a ako su pravna lica tog dana treba da imaju svoje sedišta na teritoriji Austrije.

Artikel 3

Die Republik Österreich wird gegenüber der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien keine Ansprüche österreichischer physischer oder österreichischer juristischer Personen als Rechtsnachfolger vertreten oder unterstützen, die als unmittelbare Folge der im Artikel 1 genannten jugoslawischen Maßnahme entstanden sind.

Artikel 4

(1) Die früheren österreichischen Eigentümer der nationalisierten Liegenschaften, die den Gegenstand dieses Vertrages bilden, werden gegenüber jugoslawischen Gläubigern von den Verpflichtungen befreit, die diese Liegenschaften belasten.

(2) Die Bezahlung des im Artikel 1 Abs. 1 genannten Betrages befreit die Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien sowie jugoslawische physische und juristische Personen von allen Verpflichtungen gegenüber der Republik Österreich und österreichischen Personen (Artikel 2) hinsichtlich der Ansprüche, die als unmittelbare Folge der in Artikel 1 genannten jugoslawischen Maßnahme entstanden sind.

Artikel 5

Die Aufteilung des im Artikel 1 genannten Betrages fällt in die ausschließliche Zuständigkeit der Republik Österreich.

Artikel 6

Die Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien wird der Republik Österreich nach Möglichkeit sämtliche Informationen erteilen, die für die Aufteilung des in Artikel 1 genannten Betrages erforderlich sind.

Artikel 7

(1) Dieser Vertrag bedarf der Ratifikation. Die Ratifikationsurkunden sind sobald als möglich in Belgrad auszutauschen.

(2) Dieser Vertrag tritt mit dem ersten Tag des dritten Monats nach Ablauf des Monats in Kraft, in dem die Ratifikationsurkunden ausgetauscht werden.

Zu Urkund dessen haben die gehörig ausgewiesenen Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet und mit Siegeln versehen.

Geschehen in Wien, am 19. März 1980, in zwei Urschriften in deutscher und serbokroatischer Sprache, wobei beide Texte gleichermaßen authentisch sind.

Für die Republik Österreich:
Willibald P. Pahr

Für die Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien:
B. Radunovic

Član 3.

Republika Austrija neće prema Socijalističkoj Federativnoj Republici Jugoslaviji zastupati ili podržavati nikakve zahteve austrijskih fizičkih lica ili austrijskih pravnih lica kao pravnih nasljednika, koji su nastali kao neposredna posljedica jugoslovenske mere navedene u članu 1.

Član 4.

(1) Raniji austrijski vlasnici nacionalizovanih nepokretnosti, koje su predmet ovog ugovora, oslobadaju se obaveza prema jugoslovenskim poveriocima, koje terete te nepokretnosti.

(2) Isplatom iznosa navedenog u članu 1, stav 1. Socijalistička Federativna Republika Jugoslavija, kao i jugoslovenska fizička i pravna lica oslobadaju se svih obaveza prema Republici Austriji, kao i prema austrijskim licima (član 2.) u pogledu zahteva, koji su nastali kao neposredna posljedica jugoslovenske mere navedene u članu 1.

Član 5.

Raspodela iznosa navedenog u članu 1. je u isključivoj nadležnosti Republike Austrije.

Član 6.

Socijalistička Federativna Republika Jugoslavija pružiće Republici Austriji, po mogućstvu, sva obaveštenja koja su potrebna za raspodelu iznosa navedenog u članu 1.

Član 7.

(1) Ovaj ugovor podleže ratifikaciji. Ratifikacioni instrumenti biće što pre razmenjeni u Beogradu.

(2) Ovaj ugovor stupa na snagu prvog dana trećeg meseca po isteku meseca, u kome je izvršena razmena ratifikacionih instrumenata.

U POTVRDU ČEGA su opunomoćeni, čija su punomoćja nadjena u valjanoj formi, ovaj ugovor potpisali i snabdeli pečatima.

Sačinjeno u Beču, dana 19. marta 1980. u dva originalna primerka na srpskohrvatskom i nemačkom jeziku, pri čemu su oba teksta podjednako autentična.

Za Republiku Austriju:
Willibald P. Pahr

Za Socijalističku Federativnu Republiku Jugoslaviju:
B. Radunovic

Erläuterungen

I. ALLGEMEINER TEIL

Der vorliegende Vertrag zwischen der Republik Österreich und der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien zur Regelung bestimmter vermögensrechtlicher Fragen enthält gesetzändernde und gesetzergänzende Bestimmungen und bedarf daher gemäß Art. 50 Abs. 1 B-VG der Genehmigung durch den Nationalrat. Verfassungsändernde Bestimmungen sind in diesem Abkommen nicht enthalten. Ein Beschluß des Nationalrates, wonach dieses Abkommen durch Erlassung von Gesetzen zu erfüllen ist, ist erforderlich. Die Durchführung eines entsprechenden Gesetzes wird keinen zusätzlichen Personal- und Sachaufwand verursachen, da die Zahl der zu erwartenden Anmeldungen sehr gering sein wird.

Auf Grund Art. 27 § 2 des Staatsvertrages, BGBl. Nr. 152/1955, erhielt Jugoslawien das Recht eingeräumt, österreichische Vermögensschaften, Rechte und Interessen, die sich am 27. Juli 1955 auf jugoslawischem Gebiet befanden, zu beschlagnahmen, zurückzubehalten oder zu liquidieren. Österreich wurde die Verpflichtung auferlegt, österreichische Staatsangehörige, deren Vermögen auf Grund dieser Bestimmung herangezogen wurde, zu entschädigen. Dieser Verpflichtung ist Österreich mit dem 11. Staatsvertragsdurchführungsgesetz, BGBl. Nr. 195/1962, nachgekommen.

Durch die Bestimmungen des Staatsvertrages wurden jedoch nicht Vermögensschaften, Rechte und Interessen (Vermögenswerte) österreichischer Staatsbürger auf dem Gebiet der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien erfasst, die bereits durch Artikel 3 des jugoslawischen Gesetzes vom 28. April 1948 über die Abänderungen und Ergänzungen des Gesetzes über die Nationalisierung von privaten Wirtschaftsunternehmen Nationalisierungsmaßnahmen unterzogen worden sind. Die in diesem jugoslawischen Gesetz vorgesehenen Entschädigungen wurden an österreichische Personen nicht geleistet.

Hinsichtlich dieser „Sonderfälle“ haben seit 1972 mit größeren Unterbrechungen Experten-

gespräche mit jugoslawischen Stellen stattgefunden. Der vorliegende Vertrag konnte am 15. November 1979 paraphiert werden. Darin verpflichtet sich die jugoslawische Seite, der Republik Österreich für die oben erwähnten Fälle eine Entschädigung in der Höhe von öS 2 400 000,— zu bezahlen.

Der Vertrag wurde am 19. März 1980 durch den österreichischen Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten, Dr. Willibald P. Pahr, und den jugoslawischen stellvertretenden Finanzminister, Bozidar Radanovic, in Wien unterzeichnet.

II. BESONDERER TEIL

Zu Artikel 1:

Art. 1 enthält die Verpflichtung der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien, einen Betrag von öS 2 400 000,— innerhalb von 30 Tagen nach Inkrafttreten des Vertrages an die Republik Österreich als Entschädigung gewisser Vermögenswerte österreichischer Personen zu bezahlen. Um welche Vermögenswerte es sich hierbei handelt, wird in dem Artikel genau beschrieben.

Zu Artikel 2:

Art. 2 Abs. 1 legt den Kreis der Anspruchsberechtigten fest.

Art. 2 Abs. 2 regelt die Rechtsnachfolge nach ursprünglich berechtigten österreichischen Personen.

Der Umstand, daß die betreffenden physischen Personen sowohl am Tage der Nationalisierungsmaßnahme, dem 28. April 1948, als auch am Tage der Unterzeichnung des Vertrages, dem 19. März 1980, die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen haben müssen, entspricht der herrschenden völkerrechtlichen Praxis. Bei juristischen Personen tritt an Stelle der Staatsbürgerschaft der Sitz auf dem Gebiet der Republik Österreich am Tag der Unterzeichnung des Vertrages.

Zu Artikel 3:

Art. 3 enthält einen Interventionsverzicht der Republik Österreich gegenüber der Sozialistischen

Föderativen Republik Jugoslawien hinsichtlich der Ansprüche österreichischer physischer Personen oder österreichischer juristischer Personen als Rechtsnachfolger, die als Folge der in Art. 1 Abs. 1 beschriebenen jugoslawischen Maßnahme entstanden sind.

Zu Artikel 4:

Art. 4 Abs. 1 sieht die Befreiung der früheren österreichischen Eigentümer der gegenständlichen nationalisierten Liegenschaften von Verpflichtungen, die diese Liegenschaften belasten, gegenüber jugoslawischen Gläubigern vor.

Art. 4 Abs. 2 stellt fest, daß die Bezahlung der in Art. 1 Abs. 2 genannten Summe für die Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien

und jugoslawische physische und juristische Personen schuldbeitragende Wirkung gegenüber der Republik Österreich und österreichischen Personen hinsichtlich der Ansprüche hat, die als unmittelbare Folge der in Art. 1 genannten jugoslawischen Maßnahme entstanden sind.

Zu Artikel 5:

Art. 5 hält fest, daß die Aufteilung der im Art. 1 genannten Summe in die ausschließliche Zuständigkeit der Republik Österreich fällt. Hierfür bedarf es eines eigenen österreichischen Durchführungsgesetzes.

Zu Artikel 7:

Art. 7 enthält die üblichen Schlußbestimmungen.